

Showdown im Davina-Gras-Krimi

Wahlprüfungsausschuss stellt Gültigkeit der Kommunalwahl fest – Letztes Wort hat die Stadtvertretung

2 CDU-Kandidatin war laut Stadtverwaltung am Tag

der Wahl in Bad Segeberg wohnhaft gemeldet.

Von Michael Stamp



Davina Gras (links) wurde im Wahlprüfungsausschuss zu ihrer Wohnsituation befragt. Das Gremium stellte die Gültigkeit der Kommunalwahl fest. ©

Bad Segeberg. Sonderlich ergiebig war auch die mittlerweile dritte Sitzung des Wahlprüfungsausschusses nicht. Was den Wohnort von CDU-Kandidatin Davina Gras anging, tauschte man im Bürgersaal des Rathauses erneut die bereits bekannten Positionen aus – aber am Ende empfahl der Ausschuss, das Ergebnis der Kommunalwahl für gültig zu erklären. Das letzte Wort dazu hat die Stadtvertretung in ihrer nächsten Sitzung am 18. September.

Davina Gras war am 6. Mai für die CDU bei der Wahl angetreten, schaffte es aber nicht in die Stadtvertretung. Das Wahlergebnis war knapp: Die CDU (27,8 Prozent) lag dicht vor der Freien Wählergemeinschaft BBS (27,5 Prozent). Der Unterschied betrug nur 18 Stimmen. Deshalb sind die 79 Stimmen, die Davina Gras geholt hat, extrem wichtig. Würden sie annulliert, wäre der BBS die stärkste Fraktion und hätte Anspruch auf den Posten des Bürgervorstehers. Dies strebt der BBS aber nicht an. CDU und SPD, die oft gemeinsam stimmen, haben aber aktuell eine Mehrheit von 14 zu 13 Sitzen

gegenüber BBS, FDP und Grünen. Diese Konstellation würde sich umkehren.

In einer Bauausschuss-Sitzung unter Leitung von Wolfgang Tödt (BBS) hatte sich Davina Gras als Bewerberin um das Ehrenamt als Radverkehrsbeauftragte vorgestellt. Während der Befragung soll ihr auf die Frage nach ihrem Wohnort der Satz herausgerutscht sein: „Da haben Sie mich erwischt. Ich habe mich noch nicht umgemeldet.“ So schilderte es BBS-Mann Jens Eichert nun erneut im Wahlprüfungsausschuss. Die Wählergemeinschaft, die eine Klärung des Sachverhalts erreichen wollte, hatte auf die persönliche Befragung der 37-jährigen Wirtschaftsjuristin bestanden; sie hat eine Doppelhaushälfte in Schackendorf erworben. Kurz nach der Bauausschusssitzung meldete sie das Dorf als Zweitwohnsitz an. Beim BBS kam nun die Frage auf, ob sie schon am Wahltag in dem Dorf wohnte und in Bad Segeberg nicht wählbar gewesen ist.

„Sie erwischen mich auch heute noch als Bad Segeberger Bürgerin“, erklärte sie mit bitterem Unterton. Die Kreisstadt sei ihr Lebensmittelpunkt. „Ich lebe seit 2010 in einer Wohnung in Bad Segeberg. Ich arbeite seit 2012 in Bad Segeberg.“ Dass sie hier gemeldet ist, wurde von Verwaltungsmitarbeiter Hartmut Gieske bestätigt. „Na, dann ist ja alles klar“, sagte Annelie Eick (Bündnis 90/Die Grünen). „Das ist das Ausschlaggebende.“ Sie leitete die Sitzung des Wahlprüfungsausschusses.

„Es ist fragwürdig, welche Interessen und Hintergründe Einzelne aus dem Gremium Bauausschuss unter der Leitung von Herrn Tödt dazu bewegen haben mögen, in meinen Aussagen und kommunizierten Handlungsschritten eine Zweideutigkeit erkennen zu wollen“, sagte Davina Gras. „Ist es vielleicht das Wort 'erwischt'?“ Man könne auch einen Zug oder den Nikolaus erwischen. „Juristisch analysiert, deutet vieles darauf hin, dass das Gebaren einzelner Wortführer aus den Reihen des BBS als das bewusste Aufrechterhalten von Irrtümern gewertet werden könnte.“ Nach der Sitzung beklagte die CDU-Frau, dass an ihrer Wohnung wildfremde Leute aufgetaucht seien. „Die haben vor meiner Tür gestanden und mein Klingelschild fotografiert.“

BBS-Fraktionsvorsitzender Torsten Bohlmann wollte noch einige Fragen zu einem auf YouTube veröffentlichten Video mit einer Stellungnahme von Davina Gras stellen. Bürgermeister Dieter Schönfeld habe ihm zugesichert, das sei möglich. Sitzungsleiterin Eick jedoch blockte weitere Nachfragen ab. Bohlmann drängte darauf, diese Ablehnung im Protokoll zu vermerken. „Damit wir das hinterher rechtlich aufklären können.“ Bei der Abstimmung über die Gültigkeit der Wahl gab es vier Ja-Stimmen; BBS-Vertreter Eichert enthielt sich.

Bohlmann hätte unter anderem Folgendes von Gras wissen wollen: „Sie erklären, dass Sie es gut finden, dass die kleineren Parteien die Rechtmäßigkeit der Kommunalwahl mit verfolgen. Sind Sie der Meinung, dass die kleineren Parteien die Rechtmäßigkeit der Wahl lediglich mitverfolgen dürfen oder räumen Sie ihnen ein tatsächliches Prüfungsrecht ein?“ Davina Gras hat die Fragen zwischenzeitlich schriftlich beantwortet.

